

S i e b e n t e s

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 13^{ten} November 1832.

Erster Theil.

Ouverture von C. G. Müller. (Neu.)

Scene und Arie mit Chor aus der *Semiramis*, von Rossini,
vorgetragen von Dem. Grabau.

Coro.

Serena i vaghi rai,
La pena sgombra omai,
Arsace ritornò.
Qui a te verrà....
Schiudi a letizia il cor.
Già tutto al suo ritorno
D'intorno s'animò:
Più dolci spiran l'aure
D'amor la voluttà....
Quest' ombre chete spargono
La calma dell' amor....
Arsace ritornò,
Qui a te verrà....
Qui tutto spirerà
La calma dell' amor,
D'amor la voluttà.

Sem. Bel raggio lusinghier
Di speme e di piacer
Alfin per me brillò:
Arsace ritornò,
Si a me verrà.
Quest' alma, che sinor
Gemè, tremò, languì....

Concertino für die Bassposaune, von M. von Weber, vorge-
tragen von Herrn Queiser.

Oh come respirò!
Ogni mio duol sparì.
Dal cor, dal mio pensier
Si dileguò il terror....
Bel raggio lusinghier
Di speme, di piacer
Alfin per me brillò.
Arsace ritornò
Qui a me verrà.

Coro. La calma a questo cor
Arsace renderà:
Arsace ritornò
Qui a te verrà.
Qui tutto spirerà
La calma dell' amor,
La pura voluttà.

Sem. Dolce pensiero
Di quell' istante,
A te sorride
L'amante cor.
Come più caro
Dopo il tormento
È il bel momento
Di pace e amor.



Romanze aus Euryanthe, von M. von Weber, vorgetragen
von Herrn Otto.

Unter blüh'nden Mandelbäumen etc.

Zweites Finale aus dem unterbrochenen Opferfeste v. Winter.
(Myrha — Dem. Gerhardt. Elvira — Dem. Grabau.)

Vilak. Schon deckt ein grauer Schleyer
Der Sonne Angesicht;
Schon brennt das heil'ge Feuer,
Erfülle deine Pflicht.

Elv. Ha, meine Sinne schwinden,
Es sträubet sich mein Haar!
Er soll den Tod jetzt finden,
Der mir so theuer war.

Inka. Hier wird es mir so enge!
Das Herz kämpft mit der Pflicht.
Der Inka fordert Strenge,
Mein Herz gehorcht ihm nicht.

Elv. Wie? meine Augen thränen?

Roka. Ich störe deinen Plan!

Vilak. Die Stunde naht heran,
Die Gottheit zu versöhnen.

Inka. Ich folge meiner Pflicht.
Wohlan! — führt ihn dahin.

Roka. Sobald dein Wink gebeut,
Sey euer Arm bereit.

Elv. Welch sonderbare Triebe!
Wie heftig es hier schlägt!
Ist's Mitleid? — Ist es Liebe,
Was sich im Busen regt?

Inka. Wie wird mein Auge trübe!
Kaum kann ich aufrecht stehn.
Den Freund, den ich so liebe,
Soll ich verbrennen sehn?

Roka. Wie diese Tiger lauern!
Doch will ich ihn befrein.
Mehr kann ich, als bedauern;
Ich will sein Retter seyn.

Vilak. O Sonne! noch verweile
In deinem schnellen Lauf!
Des Dampfes schwartze Säule
Steigt bald zu dir hinauf.

Myrha. — — Murney!

Basila. — Was willst du machen?

Myrha. Lasst mich! — sie führen ihn
zum Tode! —

Ich muss ihn retten! — Es ist zu spät! —
Die Flamme lodert schon empor.

Seht ihr! Ha! Jetzt ergreift sie ihn!

Fort, fort! das Feuer auszulöschen. —

Weh mir! es ist umsonst. —

Ihr Flammen, — verzehret mich mit ihm!

Kann Euer Blick sich weiden
An Myrha's Qual und Schmerz?

O! endet meine Leiden,

Durchbohrt mir dieses Herz!

Ich bin das Ungeheuer,

Das ihn dem Tode gab;

Ich führte ihn zum Feuer,

Und suche nun mein Grab.

O! lass mich mit dem Theuern

Ein Raub des Todes seyn!

Chor. (aus der Ferne).

Geh standhaft deinem Tod entgegen!

Es wird der Gottheit Zorn sich legen,

Wenn Winde deinen Staub verweh'n.

Myrha. Was ist das? Dieser Ton?

O Gott! — Er stirbt! — Fort, fort!

Hört ihr des Grabes Lieder?

Ich muss mit Murney sterben,

Zum Tod ruft der Gesang!

Basila, Guliru und Sira.

O seht, ihr Blick, wie starr!

O Gott! sie rasst! — Sie stirbt!

Wie dauert mich die Arme!

Myrha. Mit dem Geliebten sterben,
Ist wahre Seligkeit!

Es prasseln schon die Flammen!
Ach, lasst mich! Mein Aug muss ihn
noch sehn!

Basila. Ihr höret, was sie sprach.
Auf, Schwestern, eilt ihr nach!

Chor.

Geh standhaft deinem Tod entgegen,
Die Flamme tilget dein Vergehn!
Es wird der Gottheit Zorn sich legen,
Wenn Winde deinen Staub verweh'n.

Elv. Mein Hass verfliegt bey seinem
Blicke,

Wie kalt geht er dem Tode zu!
Wie standhaft trotz er dem Gesicke
Voll ernster, wahrer Seelenruh!

Inka. O Freund, sieh meiner Seele
Schmerzen,
Verzeih mir deines Todes Pein.

Ich wollte selbst mit frohem Herzen
Statt deiner gern das Opfer seyn.

Murney. Du siehst, mir bangt nicht
vor den Flammen,

Der Tod erschüttert keinen Mann.
Du musst als Inka mich verdammen,
Dein Herz hat keinen Theil daran.

Vilak. Die letzten Strahlen fliehn,
Führt jetzt das Opfer hin.

Vilakuma. *Priester* und *Volk.*

Schon röthet den Horizont die Glut,
Bald raucht des Frevlers Blut.

Murney. Lass diesen Druck dir sagen,
Wie sehr mein Herz dich ehrt!
Mich männlich zu beklagen,
Ist, was dein Freund begehrt.
Ihr Theuern, lebet wohl!

Elv. Murney! Kein Wort zu mir?

Murney. Mein Herz verzeihet dir.

Roka. Auf, Freunde! lasst uns eilen!
Gewalt hilft hier allein.

Auf, schwinget eure Keulen!
Er muss gerettet seyn.

Krieger. Nein, Murney darf nicht
sterben!

Ihn schützt unser Arm;

Tod treffe und Verderben
Hier der Verräther Schwarm!

Priester. Wie? mit Gewalt befreyn?

Myr. { Ach, schonet sein! — Betrug!

Elv. {

Inka. Betrug? Wie kann das seyn.

Myr. { Ja, schändlicher Betrug!

Elv. {

Inka. Ihr Priester haltet ein!

Vilak. { Wie? hab ich recht gehöret?

Volk. { Ist's Wahrheit, ist es Traum?

Priester. { Betrug hat uns bethöret?

{ Betrug? Ich glaub es kaum?

Mafferu. Ha! mich verzehrt die Wuth!
Er soll dem Tod entgehen?

Und kost' es auch mein Blut,
Ich muss ihn sterben sehn!

(zu Vilak.) Kann, Alter, dich bethören,
Was dieses Mädchen spricht?

Lass ihn die Gluth verzehren,
Und zög're länger nicht.

Vilak. Was ich nicht glauben kann!
Verbrennet diesen Mann!

Roka und *Krieger.*
Ha fort, hier ist Gewalt!

Bey Gott! wir schützen ihn.

Mafferu. *Priester* und *Volk.*
Wer spricht hier von Gewalt?

Auf, auf! Ergreifet ihn!

Inka. Der Abkömmling der Sonne
Gebietet Euch, Verwegne!

Gleich ruhig — still zu seyn.
Mein ist das Recht allein,
Nur ich kann hier entscheiden. —

Lass diesen Mann jetzt frey! —
Ich hörte von Euch beiden
Hier sey Verrätherei. — Sprecht!

Elv. Dieser böse Mann
Hat Murneys Schuld gelogen, —
Zum Zeugniß mich betrogen: —
Ich klagte falsch ihn an.

Myrha. Auch mich hat seine List,
Wie diese hier, bethöret.

Glaubt, was mein Mund jetzt schwöret:
Dass Murney schuldlos ist.

Inka. Ich weiss nun schon genug.

Vilak. Und Gottes Donner-Grimm?
Was das Orakel sprach?

Garbas. War nichts als ein Betrug.

Alle. Was sagst du? Betrug?

Garbas. Feldherr Mafferu

Liess Euch durch mich betrügen. —

Ich bin nicht mehr verschwiegen!

Ein Mörder nur bist du!

Alle. Warst du?

Garbas. Warst du.

Alle. Ha! Welche Lasterthat!

Mafferu. Ihr Berge stürzt zusammen!

Inka. Er büsse in den Flammen,

Was er verbrochen hat.

Ihr Priester, greifet ihn!

Murney. O schenket ihm das Leben,
Ich hab ihm schon verzeihn.

Wollt Ihr nicht auch vergeben?

Alle. Gott will, dass diess Verbrechen
Gerächet müsse seyn.

Murney. Mein Gott heisst mich nicht
rächen,

Er heisset mich — verzeihn.

Inka. Du willst es? Wohl — Es sey!
Lasst den Verräther frey.

Alle. Doch aus dem Vaterland
Bleibt er nun stets verbannt.

Inka. Komm, Freund! mir neu gege-
ben,

O komm in meinen Arm!

Du giebst mir neues Leben,

Dahin flieht Gram und Harm.

Chor.

Lobpreiset ihr Völker die mächtige Sonne!
Sie schenket uns Freude, sie schenket uns Wonne!
Ihr Lächeln entzückt die Fluren, den Hain,
Sie ladet so freundlich zur Freude uns ein.

Wenn unsre Wünsche, o Sonne, dich rühren,
So lass recht lange den Inka regieren!
Erhalt ihn noch ferner, den redlichen Freund;
Dann blüht uns Segen, dann zittert der Feind.

Zweiter Theil.

Symphonie von Beethoven. (N^o 7. A dur.)

Nachricht. Wegen des Busstags wird das 3^{te} Concert den 29. November gegeben
werden.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
6 Uhr.

MT/1108/2002